

북한을 위해 기도하자



PRAY FOR NORTH KOREA

Zum Nachdenken

*Das Leiden überleben
Unsere Augen auf Jesus gerichtet halten*

Wenn wir die Situation der verfolgten Kirche betrachten, fühlen wir uns beim Gedanken an ihr Leiden überwältigt. Wie können sie solch furchtbare Unterdrückung aushalten?

Eine -zumindest teilweise- Antwort ist, dass sie ihre Augen auf Jesus und auf die Ewigkeit gerichtet halten.

Sobald wir unsere Augen von Jesus und dem unvergleichlichen Opfer, das er für uns brachte, abwenden, wird die Last zu schwer zu tragen.

Der Fokus verändert sich aber, wenn wir auf Jesus, was er für uns tat und seine unvergleichliche Liebe sehen.

Jesus, der kostbarste Schatz

Indem sie die Tiefe der Liebe Jesu erkennen, empfangen Christen, die für ihren Glauben leiden, Kraft, im Leiden zu stehen sich völlig an Jesus zu freuen und in ihn verliebt zu sein.

Sie begreifen, dass sie niemals einen so kostbaren Schatz wie Jesus finden können, selbst wenn sie alles verlieren würden und über alle Vorstellungskraft hinaus leiden müssten. Es würde niemals dem Wert, der in Jesus und was in ihm zu finden ist, gleichkommen. Diese Christen haben ein Verständnis seiner Schönheit, Herrlichkeit, Gerechtigkeit, Wahrheit, Vollkommenheit und unwiderstehlichen Liebe. Sobald sie das erkannt haben, gibt es nichts Vergleichbares mehr oder was es wert wäre, zu verlieren.

Leider ist unser Verständnis des unermesslichen Wertes, der in Gott ist, oft getrübt.

Stellen Sie sich vor, Sie würden alle Diamanten der Welt besitzen. Sie würden sie nicht aufgeben für all die falschen Juwelen, die die Welt zu bieten hat. So ist der Gegensatz zwischen Gott kennen und das zu haben, was die Welt anbietet, umso größer.

Jesus veranschaulicht das in dem Gleichnis der kostbaren Perle:

*„Wiederum gleicht das Reich der Himmel einem Kaufmann, der schöne Perlen suchte; als er aber **eine** sehr kostbare Perle gefunden hatte, ging er hin und verkaufte alles was er hatte, und kaufte sie.“ Matth. 13, 45-46*

Ein geistliches Beispiel der verfolgten Kirche

Verfolgte Christen haben uns schon lange gelehrt, wie wir unsere Prioritäten setzen sollen.

Soon Ok Lee war sechs Jahre lang gefangen in einem Gefangenenlager in Nordkorea. Während dieser Zeit wurden viele Christen vor ihren Augen brutal behandelt und ermordet. Dennoch sagt sie, dass die Christen – obwohl sie am schlimmsten behandelt wurden – die Gefangenen mit der meisten Freude waren. Obwohl sie als Opfer des schlimmsten Missbrauchs gezwungen wurden, ihrem Glauben abzusagen, sah sie nie einen, der widerrufen hätte. Viel mehr sagten sie: „Amen“ und riefen den Namen des Herrn an, während sie geschlagen wurden. Zu dem Zeitpunkt, an dem sie freikam, gab es im Gefängnis sechsmal mehr Christen als zu der Zeit, als sie dort ankam.

Eine Gefangene in Nordkorea beschrieb wie sie mit einer Frau eingekerkert wurde, die aus China zurück gebracht und die als Christin entdeckt wurde. Diese christliche Frau war anders als die anderen Gefangenen. Sie hatte eine einfache Bitte an ihre Zellgenossin, die sie ihren Freunden über ihre bevorstehenden Hinrichtung mitteilen sollte: *„Sag ihnen, ich werde mit einem Lächeln dorthin gehen.“*

Pastoren, die während der Kulturrevolution in China im Gefängnis waren – eine Situation mit vielen Parallelen zum heutigen Nordkorea – beschreiben wie sie überlebten. Ein älterer Pastoren erklärte:

„Die zwanzig Jahre im Gefängnislager waren einfach. Es war eine kleine Sache, verglichen mit der Ewigkeit und all dem was Jesus für mich bereitet hat. Ich bin bereit, wieder ins Gefängnis zu gehen. Ich habe keine Angst.“

Gemeindeleiter denken sogar positiv über das Leiden für Jesus. Ein älterer chinesischer Pastor, Samuel Lamb, der wegen seines Glaubens ebenfalls zwanzig Jahre im Gefängnis war, fürchtet sich nicht vor weiterer Verfolgung. Kühn sagt er:

„Verfolgung ist gut für die Gemeinde.“

Christen der leidenden Kirche beziehen sich oft auf Verfolgung als den Weg des Kreuzes als eine natürliche Auswirkung dessen, einem Retter nachzufolgen, der aus Liebe für andere gelitten hat und starb. Sie wissen, dass ihr Leiden für Jesus niemals so groß sein kann, wie Jesu Leiden für sie, deshalb ist kein Opfer zu groß:

„Wir Christen sind bereit unser Kreuz zu tragen um Jesus zu folgen – das heißt, wir werden so weitermachen wie zuvor.“

Nachfolgend die Reaktion eines chinesischen Gemeindeleiters, während er wegen seines Glaubens gefoltert und in einer qualvollen Position aufgehängt wurde:

„Mein erster Gedanke ging zu Jesus und wie in der Bibel steht, dass unser Leiden nur eine kurze Zeit dauert. Wenn wir sterben ist unser physisches Leben beendet und wir gehen zu Jesus. Ich empfand, dass dies nur eine

kurze Zeit ist, und dass ich vielleicht in den Himmel genommen würde. Mein zweiter Gedanke war „Jesus, ich liebe dich sehr und ich spüre deine Liebe wirklich.“ Weil ich auch litt wie Jesus, konnte ich die Liebe verspüren, die Jesus empfand, als er am Kreuz hing.

„Die Bibel sagt, dass wir ein Herz haben sollten, wie Jesus es hatte. Jesus war Gottes Ebenbild. Er war Gott gleich, aber so demütig wie ein Sklave. Er nahm menschliche Gestalt an! Und er starb sogar am Kreuz. Darum hat Gott ihn über alles erhöht und gab ihm den Namen über alle Namen, so dass die ganze Schöpfung, Himmel und Erde, sich beugen, ihn anbeten und dem Herrn alle Ehre geben würde. Wir sehen dass Jesus das Kreuz um unserwillen trug, darum müssen auch wir unser Kreuz auf uns nehmen und seinem Beispiel folgen. Als Jesus gekreuzigt wurde, nagelten die Soldaten ein Schild über ihm auf dem stand: „Der König der Juden“. Wir sollten diesem Beispiel folgen. Wie Jesus sollen wir uns selbst hingeben. Wenn wir mit Jesus gekreuzigt werden, können wir auch an seiner Herrlichkeit teilhaben, wie ein König. Das Königtum Jesu war eine Kreuzigung, also sollten auch wir nach „Jerusalem“ gehen um ihm zu folgen. So verstehe ich es. Was ich gelitten habe war einfach Nachfolge Jesu. Ich denke nicht, dass ich so viel getan habe. Jesus hat so viel mehr für uns getan. Jesus hat gebetet: „Vergib ihnen, denn sie wissen nicht, was sie tun.“ Er betete selbst für die, die ihn kreuzigten. Deshalb müssen wir dasselbe tun. In allem was geschieht müssen wir dem Herrn danken.“

Wenn Sie an das Leiden unserer verfolgten Brüder und Schwestern denken, denken Sie darüber nach, wie Sie unter solchen Bedingungen überleben würden.

Denken Sie darüber nach, wie tief Sie den Wert schätzen

- **von Jesus**
- **dem Preis dafür, was er für Sie getan hat**
- **für die ewigen Verheißungen, die Gott Ihnen gegeben hat**

Gründet sich Ihr Leben darauf?

Wenn Sie über die folgende Schriftstelle nachdenken, bedenken Sie, wie Leben im Bewusstsein der Ewigkeit unseren Lebensstil beeinflussen kann:

„Und er führte mich im Geist hinweg auf einen großen und hohen Berg und zeigte mir die heilige Stadt Jerusalem, wie sie aus dem Himmel von Gott herabkam, und sie hatte die Herrlichkeit Gottes. Ihr Lichtglanz war gleich einem sehr kostbaren Edelstein, wie ein kristallheller Jaspisstein; und sie hatte eine große und hohe Mauer und hatte zwölf Tore und an den Toren zwölf Engel ... Und der Baustoff ihrer Mauer war Jaspis und die Stadt reines Gold, gleich reinem Glas. Die Grundsteine der Mauer der Stadt waren mit jeder Art Edelstein geschmückt: der erste Grundstein ein Jaspis; der zweite ein Saphir; der dritte ein Chalzedon; der vierte ein Smaragd; der fünfte ein Sardonyx; der sechste ein Sarder; der siebente ein Chrysolith; der achte ein Beryll; der neunte ein Topas; der zehnte ein Chrysopras; der elfte ein Hyazinth; der

*zwölfte ein Amethyst. Und die zwölf Tore waren zwölf Perlen, je eines der Tore war aus einer Perle, und die Straße der Stadt reines Gold, wie durchsichtiges Glas. Und ich sah keinen Tempel in ihr, denn der Herr, Gott, der Allmächtige, ist ihr Tempel, und das Lamm. Und die Stadt bedarf nicht der Sonne noch des Mondes, damit sie ihr scheinen; denn die Herrlichkeit Gottes hat sie erleuchtet, und ihre Lampe ist das Lamm.“
Offenb. 21: 10-12; 18-23*

Gott im Himmel verherrlichen

Obwohl die Hingabe der verfolgten Kirche momentan auf handfestere Art geprüft wird als unsere, möchte Gott, dass wir ihm dieselbe Liebe und Hingabe entgegenbringen. Wir wissen möglicherweise nicht, welche Ehre es ihm bringen wird. Es ist nicht nur wichtig, unsere Liebe zu Gott den Menschen zu zeigen, sondern auch der unsichtbaren Welt. Als Hiob geprüft wurde, wurde im Himmel offenbar, dass die Behauptungen des Teufels –Hiob würde Gott nicht wirklich lieben – falsch waren. Hiob hat sein Leiden nicht verstanden, aber im Himmel fand ein Kampf statt, und seine Weigerung, Gott zu entehren, inmitten des unverständlichen Leidens, verherrlichte Gott. Genauso bringt ihm in schweren Zeiten unsere Liebe und Treue große Ehre. (Siehe Hiob 1,6-12)

Sind Sie sich bewusst, wie Ihre Handlungen und Reaktionen im Himmel angesehen werden?